



Kreisverband Berchtesgadener Land
Kaiserplatz 1
83435 Bad Reichenhall

**Liebe Mitbayern:
Herzlich Willkommen zu unserem Rundbrief!**

Ausgabe 6/2023
21. Mai 2023

Heute darf ich mich als Kreisschriftführer an Euch wenden – was mich ehrt und freut!
Der etwas längere Abstand zum letzten Rundbrief ist mit einem Schock zu erklären, der nicht nur den Vorstand getroffen hat:

Wie kann es sein, dass unsere oberste Polit-Etage immer weiter an Zustimmung zulegt, obwohl sie keine Antworten auf die zahlreichen Probleme hat und sich nur in lustigen Bildchen und Bierzeltbesuchen ergeht?

AUFTAKT BGL 24. MAI 19 UHR BÜRGERBRÄU PARTEITAG IN PLATTLING 18. JUNI

Unsere Auftaktveranstaltung steht direkt vor der Tür, der Parteitag auch – das erfordert, einmal grundsätzlich auf das zu schauen, was sich in Bayern und Deutschland Politik nennt.

Bayern ist Spitze, Söder super und Kaniber schön.
Das – und nichts anderes! – sind die Kernaussagen des CSU-Familientreffens vom vergangenen Montag in Karlstein.

Als hätten wir kein Inflationsproblem, keine Migrationskrise, keine Wirtschaftskrise, keinen Lehrer-, Pflege- und Fachkräftemangel.

Wir verkaufen Schlüsselindustrien weiter ins Ausland, haben keine Medikamenten-, Impfstoff oder Antibiotika-Produktion, eine am Boden liegende Infrastruktur – je nachdem wem man Glauben schenkt zwischen 4000 und 22.000 maroder Brückenbauwerke und das nach drei (!) hervorragenden CSU-Verkehrsministern, ...

Wir kämpfen für unser Bayern!

Da stellt sich die Frage: Was ist denn eigentlich „unser Bayern“?
Unsere Positionen und Posten, unsere Diäten und Privilegien?

„Unser Bayern“ ist aus meiner Sicht erst einmal eine Gemeinschaft, die gut und gerecht leben kann, denn nur darauf lässt sich eine tragfähige Zukunft aufbauen.

Denn sie wissen nicht, was sie tun (sollen).

Ein Kreistag, der kein Problem damit hat, Krankenhäuser aus Kostengründen zu schließen und die Notfallversorgung selbst zu einem Notfall werden zu lassen, UND IM GLEICHEN ATEMZUG den Bau einer Rutschbahn für Millionen in einem geologisch weiterhin mehr als bedenklichen Gebiet zu bauen beschließt, hat irgendwas von „Unserem Bayern“ nicht verstanden.

Wo ist das Konzept des zuständigen bayerischen Ministers?

Doch die Zustimmung der Menschen wächst.

Ein Kultusminister, der permanent wiederholt, dass die Lage an Bayerns Schulen völlig problemlos sei, verkündet Tage später, 10.000 Lehrer und Sozialpädagogen einstellen zu wollen.

Wozu, wenn alles passt?

Doch die Zustimmung wächst.

Ein Verkehrsminister, der sich in Berlin selbst nur als Bittsteller sieht, dem die zweite Stammstrecke in München aus dem Ruder läuft, der keinen Zulauf für den Brennerbasistunnel schafft, keinen Autobahnausbau und keine ÖPNV-Lösung auf dem Land ...

Doch die Zustimmung wächst.

Eine Digitalministerin, die bei Dienstfahrten auf dem Land telefonisch nicht erreichbar ist, kein WLAN für Schulen zustande bringt ...

Doch die Zustimmung wächst.

1000 andere Beispiele spare ich mir, es soll ja hier kein Buch werden.

Ein Ministerpräsident, der seine Meinung im Minutentakt ändert, witzelt über seine Schlingerkurse, auch die Monarchie sei „geschmeidig“ gewesen.

Was Seehofer bundesweite Verachtung eingebracht hat, perlt am Vorzeige-Opportunisten ab.

Die Zustimmung wächst.

Doch wer an führender Stelle Verantwortung für ein 14 Millionen Volk trägt und seine Positionen in Lichtgeschwindigkeit selbst über den Haufen schmeißt, ist alles andere als geschmeidig.

Da stellt sich die Frage nach Zuverlässigkeit und Verlässlichkeit.

Muss man so ein Verhalten nicht als Täuschung oder gar Betrug bezeichnen?

Drei (!) Tage vor dem Atomausstieg fordert Mr. Biigsaw den Ausstieg vom Ausstieg.

Wissend, dass das gar nicht geht (Bundesgesetzte), der Freistaat kein Eigentum an den Anlagen besitzt, die Beschaffung von Brennstäben eine Vorlaufzeit von rund 1,5 Jahren brauchen, ...

Doch die Zustimmung wächst.

Auf die rot-grün-sonstigen Farben muss hier nicht eingegangen werden:

Wer Strukturen vernichtet, bevor er neue geschaffen hat, ist für Politik sowieso nicht geeignet.

Leben und Sterben lassen

Siehst Du, sagt jetzt mancher, wir müssen ja die Bierzeltprofis wählen!

Nein sage ich!

Die saßen immerhin in fast jedem Bundeskabinett und klebten sich in Bayern schon vor Urzeiten an die ministerialen Sessel:

SIE tragen die Verantwortung, dass Baer- und Ha-Bocks und -becks jetzt völlig kopflos Probleme zu lösen versuchen, die Jahrzehnte schwarzer Verantwortungslosigkeit eingebracht haben.

Wer hat den buchstäblich den grünen Bock zum Gärtner gemacht?

Und die einzige Reaktion des Wahlvolks ist, dieser politischen Kreisliga die schwarze Karte zu zeigen?

Wir sind Steuern- und Abgaben Vizeweltmeister – und fahren die staatlichen Leistungen für die Bürger – nicht für die Mandatsträger! – immer weiter herunter.

Noch nie sind so viele Kinder ertrunken wie in den letzten Jahren – weil wir für eine Milliarde das jetzt schon größte Regierungsamt der Welt ausbauen anstatt Frei- und Hallenbäder zu erhalten.

Wir hatten noch nie so viele Beamte, noch nie so viele Vorschriften und Regeln, noch nie mehr Bürokratie – und schaffen immer weniger.

Außer Hülsen.

„Der Alpenraum ist ein Zukunftsraum“ (Söder).

Was für ein Schwachsinn!

Welcher „Raum“ ist denn kein Zukunftsraum?

München? Die Oberpfalz? Will er Franken entvölkern?

Seit Jahrzehnten hören wir – wer ist in Bayern an der Regierung?

Wir brauchen gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land.

Da wie gesagt am Land nichts weitergeht, kann das nur bedeuten:

Kein ÖPNV in der Stadt mehr, kein Netz, keine Krankenhäuser, keine Bäcker, keine Metzger.

Die Vorstellung von „Unserem Bayern“ erschöpft sich also im weiteren Abbau staatlicher Leistungen bei gleichzeitigem Ausbau der Bürokratie und Steuerhöhungen.

Bayern? Bayern!

Doch wer meckert muss auch liefern.

Warum fordert denn die Bayernpartei die Eigenständigkeit – und damit die Freiheit zu bayern-freundlichem Handeln?

Weil Deutschland abgewirtschaftet hat.

Wir leisten uns „Bundesländer“ wie Bremen, Hamburg oder das Saarland – letzteres hat weniger Einwohner als München mit eigenen Ministerien, Rundfunkanstalten und sonstigem überflüssigem Kram.

Wir leisten uns die ARD – die Rundfunkbeiträge für Silbereisen, Simonetti und Soaps sollen übrigens wieder steigen – mit eigenen Intendanten, Palästen und Mehrfachstrukturen.

Wir leisten uns 113 gesetzliche Krankenkassen – die Ersatzkassen und die Privaten sind da noch nicht mit dabei – Schweden hat eine (1)!

Da wäre von heute auf morgen genug Geld frei, um Pflegekräfte und andere lebenswichtige Mitarbeiter anständig bezahlen zu können.

Wir verweigern Bürgern durch abnorme Auflagen, ihren eigenen Strom zu produzieren und zu verwenden, nur damit die Konzerne ihre Gewinne halten und ausbauen können.

Wir verbieten Kachelöfen und bauen Kreuzfahrer.

Wir bauen Flüssiggasterminals und verbieten Gasheizungen.

Das Kanzleramt ist jetzt schon acht (8!) Mal größer als das Weiße Haus, muss aber ausgebaut werden.

Und Bayern schaut zu, klatscht dem Söder Beifall für folgenloses Berlin-Bashing und freut sich über geistigen Dünnschiss im Bierdunst.

Daneben macht es niemandem Angst, dass die Radikalen von links und rechts wachsen wie der Schimmel an feuchten Wänden.

Deswegen Bayernpartei:

Wir stehen für:

Eine flächendeckende Gesundheitsversorgung.

Geld aus Verwaltungswahnsinn zu Pflegern und Ärzten.

Eine echte Bildungspolitik mit neuen Fächern, die Kinder und Jugendliche mit Rüstzeug für den Alltag ausstattet.

Eine humane Flüchtlingspolitik, die das Erlernen von Sprache und Arbeit in den Mittelpunkt stellt. Integration hat zwei Seiten: Wir können nicht den Import von Gesellschaftssystemen „fressen“, die im Herkunftsland schon nicht funktionieren.

Wir können, müssen und sollen aufnehmen – aber auf bayerischer Basis von Werten und Lebensart.

Der Mensch ist das Maß – nicht der Staat

Eine Zukehr zum Bürger:

Regionale Wertschöpfung bei Energie und Landwirtschaft, Abbau von Monopolstellungen, genossenschaftlicher Umgang mit Ressourcen gegen Konzernmaximierung, hin zu Bürgerentlastung.

Der Staat ist für den Bürger da – nicht umgekehrt.

Das neue Denken und Handeln muss heißen:

Was kann ich wie dem Bürger ermöglichen – nicht ihm erklären, was alles nicht geht.

Warum hat eigentlich in der Coronazeit die Zustellung von Steuerbescheiden funktioniert, nicht aber die Digitalisierung des Unterrichts oder des Gesundheitssystems?

Warum hat der Bürger immer weniger Geld in der Tasche während gleichzeitig die Diäten steigen?

Warum jubelt der Bürger die Klasse der gewissenlosen Selbstbediener zur absoluten Mehrheit?

Weil niemand die Stimme erhebt. Weil der Unsinn von „mei, was kann ich schon machen“ noch immer grassiert. Weil niemand sagt: Jetzt langts!

Die Zukunft heißt BAYERN

Die Bayernpartei ist die einzige Partei ohne ideologische Scheuklappen.

Die Bayernpartei ist die einzige Partei, die bedingungslos den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Die Bayernpartei ist die einzige Partei, die für ein selbstständiges, menschliches und kraftvolles Bayern ein schlüssiges Konzept hat.

Wir sind es uns selbst, aber vor allem unseren Kindern und Jugendlichen schuldig, eine soziale, lebenswerte Zukunft zu bauen.

Deswegen muss Schluss sein mit grünem Gemetzel, roter Konzeptlosigkeit, gelber Klientelpinselung, brauner Hetze und schwarzer Untätigkeit.

Deswegen Bayernpartei.

Macht keine Bildchen und Filmchen von Egobesoffenen, redet mit Euren Nachbarn, Arbeitskollegen und Freunden.

Wäre der Spruch nicht schon besetzt, würde ich gerne sagen: Wachtet auf!

Wir haben eine bessere Politik verdient.

Bayern hat eine bessere Politik verdient.

Bayernpartei!

Gebt diesen Brief gerne weiter und werbt Mitglieder! Und: Wir brauchen Spenden, Spenden, Spenden!

Machen wir zusammen eine **Bessere Politik** – **Bayernpartei!** I bin dabei!

Bis zum nächsten Rundbrief mit herzlichen Grüßen!

Euer

Max Oberwegner

Kreisschriftführer BGL

24. Mai 19 Uhr

Öffentliche Veranstaltung BP im Bürgerbräu Reichenhall mit Generalsekretär Huber Dorn und Norbert Schade, 1. Vorsitzender des Vereines Freunde des Krankenhauses Freilassing e.V.

18. Juni Parteitag in Plattling